



www.sp-ar.ch



Sozialdemokratische Partei
Appenzell Ausserrhoden

2 VORWORT



Wie wollen wir den Kanton Appenzell Ausserrhoden mitgestalten? Diese Frage hat sich die Sozialdemokratische Partei von Appenzell Ausserrhoden anlässlich ihres 100-Jahr-Jubiläums gestellt. Der Kanton sowie die zwanzig Gemeinden stehen vor Herausforderungen, um die Heimat Appenzell Ausserrhoden als Lebensraum für Mensch und Natur attraktiv zu erhalten. Seit dem Gründungsjahr der kantonalen SP im Jahr 1913 hat sich die SP sehr aktiv in der kantonalen sowie kommunalen Politik engagiert. Seit hundert Jahren setzt sich die SP für soziale und ökologische Werte ein. Die Herausforderungen der kommenden Jahre sind vielfältig und komplex. Wir stellen uns den Aufgaben der Zukunft und bieten Lösungsansätze an, um Appenzell Ausserrhoden zukunftsfähig zu gestalten.

Wie schützen wir die einmalige Landschaft? Wie wird unser Kanton auch in Zukunft zum Leben attraktiv sein? Welche Chancen gibt es für die lokale Landwirtschaft? Wie setzen wir die Energiewende um? Antworten zu diesen Fragen finden Sie in unserem Kurzprogramm zum 100-Jahr-Jubiläum der SP. Wir haben uns bewusst kurz gehalten und uns auf wesentliche Themen beschränkt.

Wir freuen uns auf die Diskussionen um die Ausgestaltung der Zukunft von Appenzell Ausserrhoden und engagieren uns weiter für eine soziale und ökologische Heimat.

Vielen Dank für Ihr Interesse

Yves Noël Balmer, Präsident SP AR

3 BILDUNG HOCHHALTEN

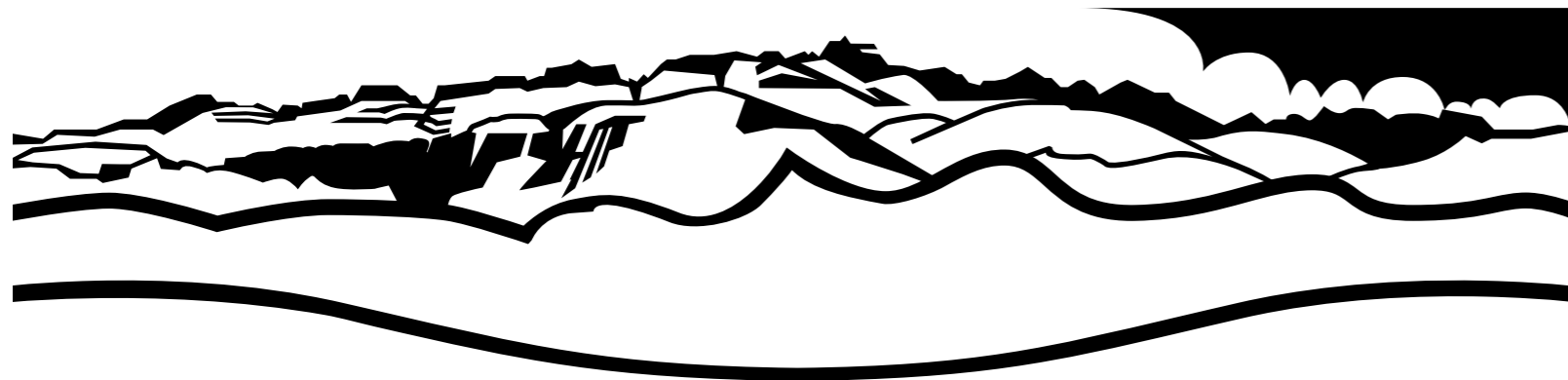
Bildung ist für den einzelnen Menschen ebenso wichtig wie für die Gesellschaft. Sie ist die Grundlage für eine lebendige und selbstbewusste Gemeinschaft, für eine entwicklungsfähige Wirtschaft, aber auch für das Funktionieren der Demokratie.

- Die demografische Entwicklung stellt die Schulbehörden vor besondere Herausforderungen. Die SP befürwortet deshalb zukunftsgerichtete Reformen wie altersdurchmisches Lernen oder eine vermehrte Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden.
- Die SP befürwortet die integrative Schule. Dies bedingt entsprechend ausgebildetes Personal und genügend finanzielle Mittel.
- Um die Zukunftschancen unserer Jugendlichen zu sichern, sind ein vielseitiges Lehrstellenangebot und kostenfreie Brückenangebote nötig.
- Unsere jungen Erwachsenen können die meisten weiterführenden Ausbildungsgänge nicht im eigenen Kanton besuchen. Darum benötigen sie einen gleichberechtigten Zugang zu ausserkantonalen Bildungsinstitutionen und ein ausgebautes Stipendienwesen.

4 GESUND LEBEN

Eine qualitativ gute, bezahlbare Gesundheitsversorgung soll für alle Menschen im Kanton, unabhängig von Alter, Geschlecht, Einkommen und Herkunft, gewährleistet sein.

- Der Zugang zu einer ambulanten und stationären medizinischen, pflegerischen und psychiatrischen Grundversorgung soll allen Menschen möglich sein. Betreuungsbedürftige, Kranke und Sterbende haben das Recht auf eine würdevolle Behandlung.
- Für die SP setzt Gesundheitsförderung sowohl beim einzelnen Menschen und seiner persönlichen Situation an, als auch bei den sozialen Gegebenheiten. In diesem Sinne muss Prävention Risikofaktoren wie Arbeitslosigkeit, belastende Arbeitsbedingungen, schlechte Luftqualität oder Lärmimmissionen berücksichtigen.
- Die SP setzt sich dafür ein, dass die Kosten gerecht verteilt und durch angemessene Prämienverbilligungen gesteuert werden.
- Bei der Gesundheitsförderung will die SP auch die Unternehmen in die Pflicht nehmen.



5 ARMUT ENTGEGENWIRKEN

In Ausserrhoden gibt es Menschen, die den minimalen Lebensstandard nicht erreichen. Armut hat viele Ursachen und führt nicht selten zu sozialer Ausgrenzung, Isolation und Krankheit. Besonders armutsgefährdet sind Familien, Alleinerziehende, ältere Menschen und Personen mit ungenügender Ausbildung.

- Die SP setzt sich für existenzsichernde Löhne und Renten für alle ein.
- Eltern in bescheidenen finanziellen Verhältnissen sollen unterstützt werden durch angemessene Kinderzulagen, Steuerabzüge für Kinder, bezahlbare familienergänzende Kinderbetreuung.
- Die SP befürwortet gezielte Integrationsprogramme zugunsten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.
- Für die SP sind ein breites Angebot an beruflichen und dabei insbesondere an niederschweligen Ausbildungen sowie eine gezielte Förderung von Ausbildungen nach dem 25. Altersjahr ein zentrales Anliegen zur Vermeidung von Armut.

6 ZUM LEBEN ATTRAKTIV WERDEN

Ausserrhoden soll für alle Lebensphasen und Formen des Zusammenlebens Raum bieten. Eine durchmischte Bevölkerung ist eine Bereicherung für den Kanton.

- Die SP orientiert sich an der realen Gesellschaft. Alleinstehende, Familien mit und ohne Kinder, Jugendliche, selbständige und unterstützungsbedürftige Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Betreuungsbedarf sind für die SP gleichwertig.
- Die SP setzt sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Dies bedeutet ein gut ausgebautes und für alle Einkommensklassen bezahlbares Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung und Ganztages Schulen.
- Für die SP sind bezahlbare und bedürfnisgerechte Wohnungen mit guter Anbindung an den öffentlichen Verkehr Voraussetzung für einen attraktiven Wohnkanton.
- Die SP setzt sich für eine vielfältige, offene Kultur ein.

7 DER NATUR RAUM GEBEN

Die SP will die charakteristische Landschaft und eine möglichst intakte Natur erhalten und fördern. Die Natur soll nicht kurzfristigen Interessen geopfert werden.

- Gleichzeitiges und grossflächiges Mähen, Heuen und Emden verhindert ein Mosaik von unterschiedlichen Wiesen und Weiden. Mit charaktervollen Bäumen, blühenden Hecken und bunten Wiesen wird die Appenzeller Streusiedlung attraktiver für Einheimische, Gäste und für Wildtiere.
- Aktivitäten im Freien sind so zu organisieren, dass sie die Schutzräume von Pflanzen und Tieren respektieren.
- Zentral ist die Vernetzung der verschiedenen Naturelemente quer durch Wald, Landwirtschaftsgebiet und Siedlungsraum. Die SP unterstützt die vielfältigen Naturschutzanstrengungen im Kanton.



8 RÄUME PLANEN

Die Streusiedlungen sind für Ausserrhoden charakteristisch und für seine Einwohnerinnen und Einwohner in hohem Masse identitätsstiftend. Diese Kulturlandschaft soll in ihrer Eigenart bewahrt, durch die Bautätigkeit aber nicht weiter ausgedehnt werden.

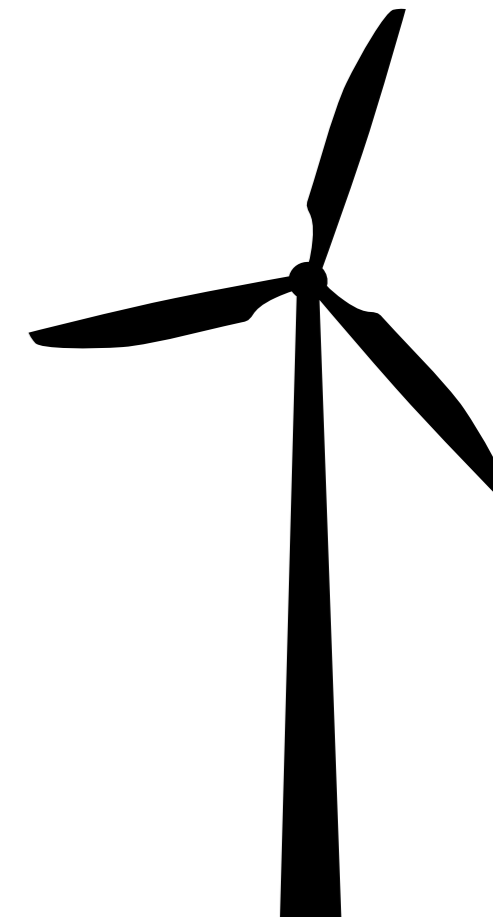
- Die SP will die laufende Ausdehnung der Bauzonen eingrenzen. Neue Bauzonen sind auf die Landschaftsverträglichkeit zu prüfen.
- Die SP setzt sich für einen schonenden Umgang mit dem Boden ein. Bei Bauzonen soll vermehrt auf Gesamtkonzepte mit Quartier- und Gestaltungsplänen hingewirkt werden, die eine gewisse Verdichtung aufweisen.
- Die SP setzt sich für die Mehrwertabschöpfung ein und unterstützt die regionalisierte Raumplanung, die eine gemeindeübergreifende Auswahl an Standorten zum Beispiel für die Industrie und die Energiegewinnung ermöglichen.
- Nur mit einer aktiven Bodenpolitik kann die Entwicklung von Gemeinden und Kanton im Sinne des Gemeinwohls gesteuert werden.



9 ENERGIE WENDEN

Ausserrhoden deckt seinen Energiebedarf grossmehrheitlich aus Öl, Gas und Atomstrom. Die SP fordert die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien.

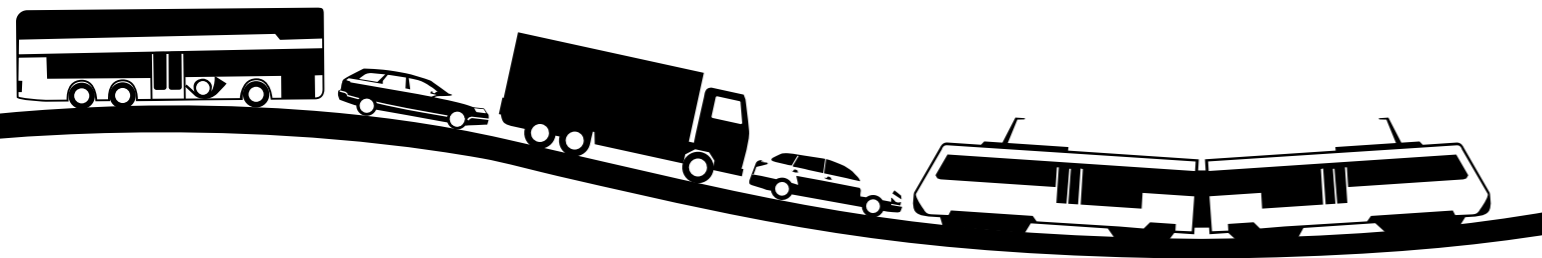
- Zur Umsetzung der Energiewende ist für die SP ein Energiekonzept für den Kanton und alle Gemeinden unabdingbar.
- Sanierungen von Gebäudehüllen, der Einsatz von Sonnenkollektoren und der Umstieg auf Erdsondenheizungen oder automatische Holzfeuerungen sind sehr effektiv. Die SP strebt eine Erhöhung der kantonalen Förderbeiträge an.
- Aus Sicht der SP müssen Kanton und Gemeinden mit gutem Beispiel vorangehen, indem sie Flächen für Solarstromanlagen zur Verfügung stellen.
- Die SP setzt sich für lokale Wärmeverbunde ein.
- Die kostenlose Energieberatung muss direkt durch den Kanton erfolgen.



10 VERKEHR STEUERN

Unser Verkehrssystem soll gute Verbindungen innerhalb des Kantons und nach aussen gewährleisten. Hohe Effizienz und Umweltverträglichkeit sind dabei wichtige Kriterien.

- Die SP spricht sich für ein umweltverträgliches Verkehrssystem aus, in dem die verschiedenen Verkehrsmittel zweckmässig eingesetzt und kombiniert werden.
- Gebiete mit fehlenden Querverbindungen zwischen den Dörfern sind primär mit Rufbus-Systemen zu ergänzen.
- Verkehrsmindernde Massnahmen sind zu bevorzugen. Die bewusste Standortwahl von Wohnungen, Arbeitsstätten, Anlagen für Freizeit und Einkaufen verknüpft mit Langsamverkehr, Ruftaxis, Car-Sharing, Fahrgemeinschaften tragen zur Verkehrsmin- derung bei und sind Lebensqualität für die Zukunft.
- Für die SP umfasst eine zielgerechte Verkehrspolitik Anreize für verkehrsarmes Ver- halten. Denkbar sind insbesondere abgestufte Verkehrssteuern, Lenkungsabgaben und angemessene Parkgebühren.



11 FINANZEN UND STEUERN GERECHT VERTEILEN

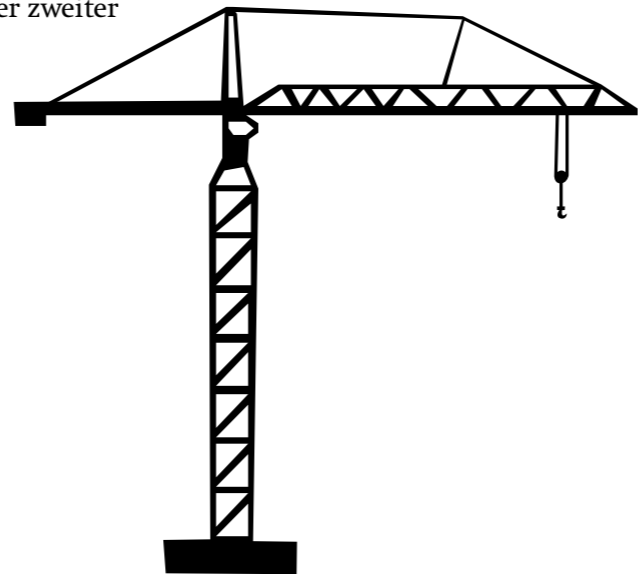
Die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben soll die Einnahmen definieren. Da alle Teile der Gesellschaft vom Staat profitieren, müssen sich auch alle nach ihren finanziellen Möglichkeiten daran beteiligen.

- Die SP setzt sich für Steuergerechtigkeit nach dem Prinzip der wirt- schaftlichen Leistungsfähigkeit ein.
- Die SP wehrt sich gegen übermässige und kurzfristige Steuersenkungen in Kanton und Gemeinden. Die Folgen können massive Sparübungen sein, die die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben gefährden oder eine Zunahme der Verschuldung verursachen. Um eine Verschuldung nicht auf kommende Generationen abzuschieben, muss eine Sanierung auch auf der Einnahmenseite erfolgen.
- Für die SP ist die Unterscheidung zwischen Steuerhinterziehung und Steuerbetrug inakzeptabel.
- Die SP bekämpft den Ausgleich von Steuersenkungen durch Gebühren.

12 WIRTSCHAFT UND ARBEIT ENTWICKELN

Unser Kanton braucht eine Wirtschaft, die den Ausserrhoderinnen und Ausserrhodern dient. Arbeitgeber und Arbeitnehmende tragen gleichermassen zur Wirtschaft bei.

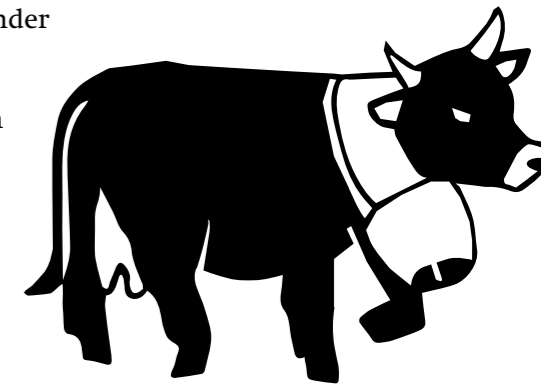
- Die Realwirtschaft muss gegenüber der Finanzwirtschaft wieder gestärkt werden. Wirtschaftsförderung muss reale Arbeitsplätze schaffen. Die SP will insbesondere Betriebe fördern, die bereit sind, Arbeitsplätze für leistungseingeschränkte Menschen und Ausbildungsplätze anzubieten. Dazu gehört ein vielfältiger und dezentraler zweiter Arbeitsmarkt.
- Aus Sicht der SP muss ökonomisches Denken auch sozialen, ethischen und ökologischen Grundsätzen folgen.
- Betriebe, die der Allgemeinheit dienen, mit Steuergeldern finanzierte Infrastruktur und Bauten wie Schulen, Wasser- und Stromversorgung, öffentlicher Verkehr, Altersheime und Spitäler, aber auch Finanzinstitute oder andere Institutionen mit öffentlichen Beteiligungen sollen im Besitz der Bevölkerung bleiben. Allfällige Überschüsse sollen das Gemeinwesen unterstützen und nicht in private Hände fließen.
- Die SP unterstützt Anstrengungen zur Erhaltung und Ansiedlung von Unternehmen, die den örtlichen Gegebenheiten angepasst sind und eine existenzsichernde Beschäftigung ermöglichen. Eine Vielfalt von Firmen aus diversen Wirtschaftszweigen sichert eine gesunde Wirtschaft.



13 LANDWIRTSCHAFT LOKAL VERANKERN

Die SP steht zu einer starken extensiven Landwirtschaft. In Ausserrhoden ist sie geprägt durch Viehzucht und Milchwirtschaft. Auch in unserem Kanton wandelt sich die Landwirtschaft: Arbeitsplätze und Kulturland gehen verloren und die Bauern sehen sich gezwungen, immer billiger zu produzieren.

- Die Aussenabhängigkeit bei Energie, Maschinen, Kraftfutter, Düngern und Arzneimitteln dient nicht der freien selbständigen Landwirtschaft. Alte hiesige Tierrassen und hofeigenes Futter vermindern diese Abhängigkeiten.
- Die SP unterstützt den Ausbau der landwirtschaftlichen Beratung, um die Betriebe bei den notwendigen Anpassungen zu unterstützen.
- Aus Sicht der SP muss die Herstellung, Veredelung und Vermarktung gesunder Lebensmittel zu fairen Preisen den Bauern ein gutes Einkommen bieten.
- Leistungen und Produkte aus Ausserrhoden sollen in der Ostschweiz durch eine regionale und breit abgestützte Marke Anerkennung finden.



14 GEMEINDEN ÜBERDENKEN

Für die SP führt kein Weg an einer Diskussion über die Zukunft der Gemeinden vorbei. Von der Beibehaltung der heutigen Anzahl Gemeinden bis zu einer Gemeinde, die den ganzen Kanton umfasst, sind verschiedene Varianten möglich und zu prüfen.

- Der Diskussion muss jedoch eine sorgfältige Analyse vorausgehen: In welchen Bereichen stossen die Gemeinden an ihre Grenzen? Wo ist die Qualität aufgrund der Gemeindegrösse nicht gewährleistet? Welche Alternativen zu Gemeindefusionen sind denkbar?
- Die SP orientiert sich an der Frage, welche Gemeindegrössen und Strukturen am besten geeignet sind, um die Aufgaben der Zukunft zu bewältigen.
- Nach Ansicht der SP sprechen verschiedene Gründe zugunsten von grösseren Einheiten: Je grösser nämlich eine Gemeinde ist, desto mehr Aufgaben kann sie selbstbestimmt erfüllen. Gemeindeübergreifende Zusammenarbeitsmodelle als Alternative zu Gemeindefusionen haben den Nachteil, dass die Stimmberechtigten weniger Einfluss nehmen können und die Entscheidungsfindung schwerfällig wird. Grössere Gemeinden ermöglichen zudem die Einführung von Parlamenten, was mehr Mitbestimmung und mehr demokratische Kontrolle bedeutet.



KONTAKTADRESSEN

Kantonalpartei

Max Eugster, Sekretär
Moosmühlestrasse 22
9112 Schachen bei Herisau
Telefon p 071 351 46 93
sekretariat@sp-ar.ch

Sektionen

Herisau

Yves Noël Balmer
Ahornstrasse 5
9100 Herisau
Telefon 079 419 28 69
ynbalmer@bluewin.ch

Hinterland

Stefan Kunz-Baumgartner
Säntisstrasse 10
9104 Waldstatt
Telefon p 071 350 15 12
stefan.kunz@swil.ch

Rotbach

Bea Weiler
Speicherstrasse 54
9053 Teufen
Telefon p 071 333 32 89
bea.weiler@gmx.ch

Speicher

Maria Barbara Barandun Scherrer
Ober Bendlehn 14
9042 Speicher
Telefon p 071 344 13 61
mb_barandunscherrer@bluewin.ch

Trogen

Moritz Flury
Berg 24
9043 Trogen
Telefon p 071 344 46 79
flury-rova@swissonline.ch

Vorderland

Monika Niedermann Signer, Aktuarin
Oberbrunnen 330
9410 Heiden
Telefon p 071 891 75 50
monika.niedermann@gmx.ch



www.sp-ar.ch